

Autor: Klaus-D. Rönsch

Die unaufhörliche "Zerfleischung " des deutschen Bundespräsidenten

- Reflexion zur Aufhebung der Immunität des Bundespräsidenten
- Die Diskussionen um den designierten Nachfolger Gauck, der sich in einer Talkshow mit Beckmann im September 2010 selbst als „... umherreisender Demokratielehrer ...“ bezeichnete, und das, obwohl er selbst bis zum „DDR“-Zusammenbruch Demokratie nicht einmal kennengelernt hatte.

Die unaufhörliche öffentliche "Zerfleischung " des deutschen Bundespräsidenten durch Bürger unseres Landes findet doch nur deshalb statt, um einer offensichtlich gekränkten Leberwurst bei der Bildzeitung das angeschlagene Selbstwertgefühl aufzupäppeln und das Gefühl zu geben, sich, koste es was es wolle, doch noch durchgesetzt zu haben, ohne Rücksicht auf Verluste; ohne Rücksicht auf nationale Interessen, ohne Rücksicht auf den Schaden für Deutschland und seine Bevölkerung, ohne Rücksicht auf dessen internationales Ansehen. Ohne Rücksicht auf die Verhältnismäßigkeit. Befinden wir uns etwa schon **auf dem (Irr) Weg** von einer parlamentarischen Demokratie in die unselige, verkorkste, einschüchternde Diktatur von Medien? Oder zumindest einiger Vertreter dieser angeblichen Verfechter von Wahrheit und Gerechtigkeit? Wer steckt hinter all diesen beschämenden Aktivitäten tatsächlich? Welche Ziele werden von den Akteuren in Wirklichkeit verfolgt? Das Ziel ist ganz sicher nicht, Deutschland zu stärken. **Denn so stärkt man kein Land.**

Sollte der Bundestag die Immunität des Bundespräsidenten tatsächlich aufheben, hat nicht etwa unsere Demokratie gewonnen, auch nicht unser gesundes Rechtsempfinden, schon gar nicht eine gewisse unerschütterliche Wahrheitsliebe, gewonnen haben lediglich Eitelkeiten, Selbstsucht und letztlich uneingeschränkte Dummheit. Alles zum Schaden unserer Republik, dessen unselige Auswirkungen den meisten Bürgern offenbar unerschlossen ist. Aber die Folgen müssen alle tragen: unverdient diejenigen, die Weitblick haben wie verdientermaßen jene, die mit armseliger Kurzsichtigkeit geschlagen sind. Vor allem das Amt des deutschen Staatsoberhauptes ist nachhaltig beschädigt! Seine Glaubwürdigkeit ist damit fragwürdig geworden, sein Gewicht bis zur Nichtmaßgeblichkeit reduziert. **Die Welt lacht hämisch über uns Deutsche.** Wie in Deutschland mit dem Amt des höchsten Repräsentanten umgegangen wird, ist kein Ausdruck von Stärke, sondern ein bedenkliches, aus Sorglosigkeit und Verantwortungslosigkeit resultierendes Armutszeugnis.

Als Bürger unseres Landes wünsche ich mir, dass die Immunität des Staatsoberhauptes **nicht im Namen unseres Volkes** aufgehoben wird. Dafür sind die von einigen Wichtigtuern konstruierten, aus dem tiefsten Dreck gezogenen Anlässe zu fadenscheinig, zu banal, zu kleinlich, zu unausgegoren.

Die Mitglieder des Bundestages sind jetzt aufgefordert, ihrer nationalen Verantwortung für Deutschland, für unser Volk gerecht zu werden. **Stimmen Sie mit NEIN** bei der Frage, soll die Immunität des Bundespräsidenten, Herrn Wulff, aufgehoben werden oder nicht.

Klaus-D. Rönsch, am 17.02.12

<http://www.anecken.de>

Nach dem Rücktritt

Sondersendung beim ZDF am 17.02.12 zum Rücktritt des Bundespräsidenten

Akteure: Journalisten wie ZDF-Hauptstadtkorrespondent Thomas Walde und welche, die sich ansonsten mit suggestiven Wahlumfragen in der Bevölkerung befassen und sich auf diese Weise anmaßen, Wahlergebnisse oder eine vermeintliche Beliebtheit von Politikern beim Volk zu beeinflussen.

Die Interpretation eines der ZDF-Journalisten, der Hinweis des Bundespräsidenten auf die Verletzung seiner selbst und der Ehefrau durch die Medien sei ein Seitenhieb in Richtung Medien ist ja wohl mehr als dämlich. Natürlich ist das ein Seitenhieb in diese Richtung. Und das nicht ohne nachvollziehbaren, nicht ohne berechtigten Grund. Die an der unsäglichen Hetzkampagne gegen den Bundespräsidenten beteiligten Vertreter der Medien haben den Trumpf für den auf so schäbige Weise hingebogenen Rücktritt des Bundespräsidenten nun wirklich nicht verdient. Das war alles andere als eine "journalistische Glanzleistung". Das war fies, mies, tölpelhaft, kurzsichtig, egoistisch, selbstgefällig, verantwortungslos - und unberechtigt! Das ist ein Affront gegen unser Volk.

Das ist kein Sieg für den Souverän, das ist eher ein schmachvoller „Triumph“ der Unvernunft, der Kurzsichtigkeit, des Intrigantentum, zusammengefasst: der Verantwortungslosigkeit bestimmter Vertreter der an dieser beispiellosen Kampagne beteiligten Medien. Und das alles nur, weil ein beleidigtes Leberwurstchen der Bildzeitung Satisfaktion haben musste und „Recht“ behalten“ wollte. Wichtige Interessen Deutschlands blieben dabei allerdings auf der Strecke.

Die "Macht" der Medien - geht entschieden zu weit! Wir brauchen in Deutschland keine Diktatur der Journaille.

Die Medien

Frau Fehring – *ZDF Heute-in Deutschland* - plappert in den von ihr moderierten Nachrichten zum Rücktritt des Bundespräsidenten, der Wulff läge k.o. geschlagen im Ring. Das klingt nicht sonderlich humorvoll, eher wie ein törichter Triumph ausgerechnet jener händereibender Medienvertreter, die sich nicht zu blöde dazu waren, als Trittbrettfahrer auf das Bild-Chefredakteur-Vehikel aufzuspringen. Dieser Triumph ist keine wirkliche Niederlage für Wulff, sondern vielmehr ein klägliches Desaster und peinliches Armutszeugnis für Deutschland.

Deutschland braucht keine Diktatur durch die Medien und deren Vertreter. Was wir brauchen sind vertrauenswürdige, ausgeschlafene, selbstbewusste, wirklich konstruktiv leistungsfähige, weitsichtige, möglichst intelligente und ehrliche Journalisten. Wir brauchen keine Mobber, keine Intriganten, keine Aufsteiger, keinen Größenwahn im Journalismus. Auch Medienvertreter sollten das Zeug dazu haben, auf dem Teppich bleiben zu können. Andernfalls gehören sie auf den Mond geschossen, ohne Rückfahrkarte, wie der Volksmund zu sagen pflegt.

Die Nachfolge

Was die Nachfolge von Herrn Wulff angeht, so hoffe ich doch sehr, dass die Kanzlerin und Ihre Regierungsmannschaft sich auf jemanden einigen, dessen Weste penibel auf dunkle Flecken durchforstet wird, bevor es zu seiner Aufstellung als Bundespräsidenten kommt. Dann sollten vielleicht am Tag der Wahl die Abgeordneten aufgefordert werden, jetzt und sofort einen Einwand zu erheben, sollte

irgendein Zweifel an der Integrität des Bewerbers bestehen. Es gilt dann nur noch das, was nach der Bundespräsidentenwahl relevant ist.

Der damalige Mitbewerber um das Amt des Bundespräsidenten, Herr Gauck, wäre aus meiner Sicht deshalb ungeeignet, weil unter seiner Regie Hunderte ehemaliger Stasileute – allesamt schuldig gewordene Mittäter an einem menschenverachtenden, ja durchaus schon kriminell und mörderisch zu bezeichnenden Regime - in der von ihm seinerzeit aufgebauten und geleiteten Stasi-Unterlagenbehörde – der er auch noch seinen Namen geben durfte – als Mitarbeiter eingestellt und ihnen einen reibungslosen Übergang zum einstigen Todfeind ermöglicht hatte. Dass er damit Tausenden Opfern dieses verbrecherischen Regimes massiv vor den Kopf gestoßen und beleidigt hatte, ist Herrn Gauck bis heute noch nicht aufgegangen. Ein Mensch mit einer derartig obskuren Vergangenheit darf nicht Bundespräsident Deutschlands werden.

Ob die im Gespräch befindliche Vertreterin der Grünen (Göhring-Eckardt) für dieses Amt die richtige Wahl ist, wage ich zu bezweifeln. In ihrem „DDR“-Leben hatte sie sich schließlich auch nicht gerade mit Ruhm bekleckert; und sie wollte damals zusammen mit ihren Gesinnungsfreunden die „DDR“ behalten, allerdings reformiert. Mir ist jedenfalls nichts bekannt darüber, dass sie sich diesem menschenverachtenden Regime widersetzt, sich ihm verweigert hatte, bevor sicher absehbar war, dass dieses Regime nicht würde überleben können und sich Reaktionen der Machthaber wie 1953 nicht wiederholen würden.

per Email am 17.02.12

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Herr Wulff, sehr geehrte Bundeskanzlerin Frau Merkel, sehr geehrte Damen und Herren,

die unaufhörliche "Zerfleischung " des deutschen Bundespräsidenten geht mir als Bürger unseres Landes gänzlich auf die Nerven. Meine Reflexion auf die jüngsten Ereignisse um das beschämende Schmierentheater angeblicher Pressefreiheit, Meinungsfreiheit, Demokratie, Gerechtigkeit, rücksichtslos ausgelöst durch inzwischen längst größtenwahnsinnig gewordener, selbst verliebter Vertreter der Medien in Presse, Rundfunk und Fernsehen, lesen Sie bitte hier:

http://www.anecken.de/Medien/Aufhebung_Immunität_17.02.12.pdf

Mit freundlichen Grüßen
Klaus-D. Rönsch

http://www.zitate-datenbank.service-itzehoe.de/menu/autor/10378/1/klaus-d_roensch

28.02.12 n-TV – folgender Artikel wurde durch diesen Nachrichtensender beflissentlich nicht platziert.

Schnöder Opportunismus? Von wegen „Pressefreiheit“ und so ...

Ist schon peinlich, diese Lobhudelei um die Person Gauck. Was genau hat der Mann denn nun eigentlich als Friedenskämpfer während der SED-Blockparteien-Diktatur tatsächlich geleistet. Hat er politisch Andersdenkende in diesem menschenverachtenden Regime nachweislich geholfen, wenn sie von Stasi und Konsorten und dummen Bürgern in sozialistischen Arbeitskollektiven verfolgt und gemobbt und schließlich eingesperrt wurden, wenn sie zu lästig geworden sind?

Es geht nicht nur um inakzeptable moralische Verwerfungen auf Seiten des Herrn Gauck, die in diversen Foren als total irrelevant eingestuft werden. Vermutlich von Zeitgenossen, denen es ähnlich wie dem Gauck geht. Es sind aber noch einige andere dunkle Seiten, die bei ihm möglichst noch vor der Wahl ausgeleuchtet gehören, z. B.: 1. wieso unter seiner Verantwortung Hunderte ehemalige Stasileute den ganzen unappetitlichen Mielke-Dreck bearbeiten, sichten, sortieren, verschönern, Shreddern durften; gut bezahlt und in aller Ruhe? Was bis 1989 von diesen Menschenverächtern nicht "bearbeitet"

(Legendenbildung) oder beseitigt werden konnte, erledigten dann diese Herren als Angestellte der Bundesrepublik Deutschland? 2. Gaucks Haltung zu der Hartz4-Problematik ist auch nicht ganz ohne sozialer Brisanz. Welche Folgen die brachiale Einführung der Idee des bekanntermaßen straffällig, moralisch hinfällig gewordenen Erfinders für den Sozialstaat und die davon abhängigen Menschen nach sich gezogen hat, dürfte allgemein bekannt sein. Die Kosten für die Durchführung der Ode "Ein schöner Tag für Deutschland" übersteigen schon längst die des vorherigen Sozialsystems. Nur ist das nicht so bekannt geworden oder es ist in Vergessenheit geraten. Und Gauck findet Hartz4 immer noch gut und richtig, wenn man den Medienberichten glauben darf. Der 3. Punkt, um den es sich bei den meisten Forenbeiträgen dreht: Die Vielweiberei des Herrn Gauck. Wobei "viel" freilich relativ ist. Aber schon ab zwei trifft das bereits zu. Auf jeden Fall ist es nicht im Sinne einer tatsächlich funktionierenden Gesellschaft, wenn die Bedeutung von Ehe und Familie, beides als Heimstatt heranwachsender, von Mutter und Vater umsorgter Kinder (fragt doch mal die zahllosen Scheidungskinder, was in ihnen so abgeht, wenn sie nicht mehr wissen, was Familie ist, auch wenn einige das nicht so dramatisch empfunden haben sollten, was eher unwahrscheinlich sein dürfte wenn man ehrlich ist). Wer diese gesellschaftlichen Werte in Frage stellt, stellt letztendlich unsere Gesellschaft als solche in Frage. Und ausgerechnet Herr Gauck wird dazu ermuntert, den Startschuss in eine von Dekadenz gekennzeichnete, präsidential gestützte Entwicklung Gesellschaft abzugeben. Wenn das die gewünschte Vorbildwirkung und ein gesellschaftsschädlicher Trend sein sollen, müssen wir uns über das Ergebnis nicht wundern und sollten dann auch nicht jammern. Immer mehr Ehescheidungen, immer weniger Eheschließungen, rasante Zunahme der Single-Haushalte und Patchwork-Familien - wenn das nicht der Auftakt ist für Dekadenz - ob man das nun wahrhaben will oder nicht, vor allem, wenn man schon selber mitten drin steckt - Das Ergebnis wird ernüchtern und dramatisch sein.

28.02.12 Spiegel-Forum – zur Diskussion um Gauck

Interessant wäre allerdings noch, weshalb die Ehe mit immerhin vier Kindern ausgerechnet im Jahr des "DDR"-Zusammenbruchs hinüber war. Für die vier Kinder war es auf jeden Fall ein Trauma. Und ein solches begleitet die meisten Scheidungskinder ein Leben lang. Ob die Trennung im Zusammenhang mit diesem Ereignis - bevorstehende Wiedervereinigung der Deutschen - steht, ist im Falle Gauck alles andere als uninteressant. Solche, leider noch im Dunkel liegende Details charakterisieren schließlich auch den Menschen Gauck, der ja Bundespräsident werden will. Vielleicht wird gerade deshalb das Tuch des Schweigens darüber ausgebreitet, wie mit der dussligen Argumentation wie "das sei seine Privatsache", "das ginge außer Gauck selbst niemanden etwas an" und ähnliche Beschränkungen des öffentlichen Interesses. Also, Herr Gauck, weshalb ist Ihre Ehe in die Brüche gegangen und besteht aber trotzdem noch nach immerhin 21 Jahren? Klare Verhältnisse sehen für mich anders aus. Eine Vertrauensbasis allerdings auch.

28.02.12 Bild.de - zur Diskussion um Gauck

Liebe Carmen Bergmann und Sinnesgenoss(inn)en "getroffene Hunde bellen" doch nicht etwas auch hier? Der Zweck meiner Intervention ist, Schaden von unser schönen Bundesrepublik fernzuhalten. Aber es geht nicht nur um inakzeptable moralische Verwerfungen auf Seiten des Herrn Gauck. Es sind noch einige andere dunkle Seiten, die bei ihm vor der Wahl ausgeleuchtet gehören, z. B.: 1. wieso unter seiner Verantwortung Hunderte ehemalige Stasileute den ganzen unappetitlichen Mielkedreck bearbeiten, sichten, sortieren, verschönern, Shreddern konnten.-Gut bezahlt und in aller Ruhe? Was bis 1989 von diesen Menschenverächtern nicht "bearbeitet" (Legendenbildung) oder beseitigt werden konnte,

erledigten dann diese Herren als Angestellte der Bundesrepublik Deutschland? 2. Gaucks Haltung zu der Hartz4-Problematik ist auch nicht ganz ohne sozialer Brisanz. Welche Folgen die brachiale Einführung der Idee des bekanntermaßen straffällig, moralisch hinfällig gewordenen Erfinders für den Sozialstaat und die davon abhängigen Menschen nach sich gezogen hat, dürfte allgemein bekannt sein. Die Kosten für die Durchführung der Ode "Ein schöner Tag für Deutschland" übersteigen schon längst die des vorherigen Sozialsystems. Nur ist das nicht so bekannt geworden oder es ist in Vergessenheit geraten. Also, immer schön ehrlich und sauber bleiben, liebe Landsleute.

Die Doppelmoral bei der Bildzeitung salonfähig? Was bei Wulff in aller Öffentlichkeit verrissen wurde, nämlich Privates, soll bei Gauck streng geheim sein, nämlich Privates?

Privat kann sich Gauck so viele Liebchen halten wie er verkräften kann, aber als deutscher Bundespräsident eben nicht. Schließlich hat er mit dem Amt auch eine Vorbildfunktion. Meine Interessen an der Wahrung moralischer Grundsätze werden durch Herrn Gauck jedenfalls nicht vertreten. Schlimm genug, wenn in unserem schönen Land immer mehr Ehen geschieden und immer weniger geschlossen werden. Schlimm genug, wenn die Familie nicht mehr länger Heimstatt und die maßgebliche Organisationsform der Obhut des menschlichen Nachwuchses sein soll. Das führt unaufhaltsam in die Dekadenz. Und so sind schon ganz andere Kulturen untergegangen. Und Gauck soll hierzu den Initialfunken liefern? Den Startschuss? Na denn, Prost Mahlzeit! - Amen.

28.02.12 ksta.de (Kölner Stadtanzeiger), Schlagzeile: „First Lady ohne Trauschein“

Also, wenn hier Auffassungen von Politikern und deren, sagen wir mal vorsichtig, nicht ganz naturkonformen persönlichen Befindlichkeiten als Maßstab zur Beurteilung der familiären Situation des Gauck festgelegt werden sollen und aufgefordert sind, diese Befindlichkeiten als etwas Selbstverständliches anzusehen, sind wir dabei, uns und anderen etwas vorzumachen. Auch gewisse Politiker mit einer Latte geschiedener Ehen sind kein wirklich ernstzunehmender, akzeptabler Maßstab, dafür, was moralisch vertretbar und nacheifernswert und auf der Höhe unserer Zeit sei. Nicht für mich. Moderne Lebensverhältnisse stellen sich für mich etwas anders dar. Schlimm genug, wenn offensichtlich viele Zeitgenossen all die vorhandenen Verwerfungen gesellschaftlich relevanter Familienverhältnisse als völlig in Ordnung empfinden. Das lässt tief blicken auch dahingehend, in welchem Zustand sich unser Moralverständnis inzwischen befindet. Ob das einer Gesellschaft nachhaltig gut tut? **Ist zu bezweifeln. Und Herr Gauck soll nun Trendsetter werden in Sachen Moralverständnis und dessen Ausleben. Privat ist das seine Sache. Als Trendsetter jedoch nicht.**

27.02.12 Der Spiegel online - Gaucks Partnerin : Schlagzeile: „First Lady ohne Trauschein“

Die Hysterie bei den Medienvertretern um die Person Gauck und dessen Geliebten ist unerträglich ... Wo bleibt die journalistische, etwas distanziertere, nüchterne Gelassenheit? Wo das Bedürfnis, zu diesem Kandidaten die richtigen Fragen zu stellen? Immerhin zeigen sich einige dunkle Ecken in der Vita des überhastet umjubelten Herrn Gauck, die es noch auszuleuchten gilt. Und zwar vor dessen Wahl zum Bundespräsidenten. Schon deshalb, um nicht noch mal als Nation so dumm da zu stehen, wie vor der Hysterie um Gauck und während des peinlichen medialen Desasters um Herrn Wulff, seinen Vorgänger. Von wegen "Die Frau an seiner Seite ..." wie Journalisten diensteifrig begeistert liebdienern. Gauck ist aber angehalten, für akzeptable familiäre Zustände bei sich zu sorgen, will er mit einer seiner beiden Frauen im Schloss Bellevue einziehen. Das können die Bürger, deren Präsident er sein will, wohl noch erwarten. Seine Moralvorstellung ist jedenfalls nicht geeignet, den moralischen Verfall in unserer Gesellschaft zu abzubremsen. Im Gegenteil.

Wenn schon "Bürgerpräsident" interessiert mich als Bürger selbstverständlich noch, warum genau die Ehe des Gauck ausgerechnet 1989 (dem "DDR"-Zusammenbruch) zwar gescheitert ist aber heute immer noch besteht und wieso diese Ehe 21 Jahre lang aufrechterhalten wurde-also nicht geschieden worden ist. Bei Gauck als Privatmann, würde mich das wahrlich nicht die Bohne interessieren. Aber wer das höchste Amt im Staate besetzen möchte, muss sich auch danach fragen lassen. Ungereimtheiten in seinem familiären Hintergrund irritieren nun doch und irgendwie charakterisieren diese die Person Gauck - nicht gerade vorteilhaft. Schließlich will ich mich "meines Bundespräsidenten" als deutscher Staatsbürger nicht schämen müssen.

Um eine weitere peinliche Schlappe für Deutschland zu vermeiden, müssen auch die Fragen plausibel beantwortet und geklärt werden, die inzwischen aufgetaucht sind:

1. Welche Verdienste hat sich Gauck denn wirklich erworben während seines Lebens und Freiheitsdranges in der SED-Blockparteien-Diktatur?
2. Wieso hat er die kaputte Ehe 21 Jahre aufrechterhalten?
3. Warum konnten Hunderte Stasileute in seiner "Gauckbehörde" fleißig Großreinemachen und die Stasiunterlagen "bearbeiten"?
4. Warum ist er der Auffassung, Hartz4 sei richtig? 5. Ist er angepasst und hat er gekuscht? Als ehemaliger evang. Pfarrer? -Viele offene Fragen, die im Raum stehen. Gestelzte Seriosität ... Gauck. Erwidern auf "Die Herde rennt, wohin es ihr gefällt"

Die Gaucksche Moralauffassung-unakzeptabel.

Als ehemaliger erklärter Gegner und ehemaliger politischer Häftling des SED-Blockparteienregimes lehne ich Gauck als Bundespräsidenten entschieden ab! Unter seiner Leitung waren in der anfangs nach ihm benannten Stasi-Unterlagenbehörde in Berlin Hunderte ehemaliger festangestellte Stasimitarbeiter beschäftigt und die konnten so in der ruhigen Abgeschlossenheit dieses Amtes das vollenden, was sie bis zum endgültigen Zusammenbruch ihres Regimes nicht geschafft hatten. Sie konnten genüsslich und vermutlich von der Bundesregierung gut bezahlt ihre ganze dreckige Hinterlassenschaften der Mielketruppe "bearbeiten", sichten, "ordnen", aussortieren, verschönern oder schwärzen - oder gleich sicher Shreddern, wenn's ganz dicke Schiete war. Noch heute werkeln etwa hundert Stasileute in diesem Amt. Ich vermute mal, dass sich deren Zahl in den vergangenen Jahrzehnten nur durch Tod oder (Früh)Verrentung auf natürliche Weise reduziert hat, nicht jedoch aus moralischen Gründen oder der politischen Hygiene wegen.

Über das Wirken des Herrn Gauck während der "DDR"-Diktatur ist kaum etwas bekannt. Welche wirklich aner kennenswerten Leistungen im Kampf gegen das menschenunwürdige System "DDR" waren es denn, die ihn auf den Sockel eines "Freiheitskämpfers" heben, ohne wenn und aber? Die Freiheit, neben einer Ehefrau auch eine wilde Ehe mit einer weiteren Frau zu unterhalten, ist hierfür schlicht und ergreifend untauglich. Übrigens neben der dubiosen Ungereimtheiten in der "Gauckbehörde" unter seiner Leitung für mich als ehemaliger politischer Häftling ein weiterer Punkt, Gauck als BP entschieden abzulehnen. Ein BP mit Ehefrau und Freundin ist im Schloss Bellevue nicht vorgesehen. Und das ist gut so ...

Wenn wir der allgemein vorherrschenden Dekadenz in unserem Land - immer mehr Ehen werden geschieden, immer weniger geschlossen, Single-Haushalte nehmen zu, Patchworkfamilien werden eine Selbstverständlichkeit und gleichgeschlechtliche eheähnliche Verbindungen werden gesetzlich als völlig

natürlich anerkannt und legitim- das Zeug reden wollen, dann ist Gauck in der Tat der richtige Präsident. Meiner ist er es aber nicht.

Als Privatmann kann Gauck sich solche Familienverhältnisse, wie er sie vorzuweisen hat, leisten, als oberster Repräsentant unseres Landes jedenfalls nicht. Die Wahl Gaucks zum BP wäre auch ein Signal an all diejenigen, denen die bisherigen gesellschaftlichen Regeln und das noch geltende Verständnis vom Begriff "Familie" gleichgültig oder überdrüssig sind. Gauck so - ist für mich ein Schub für die ohnehin galoppierende Dekadenz.

Wenn wir wenigstens versuchen würden, nicht schlechter sein zu wollen als wir müssen, um uns zu behaupten, unser Miteinander wäre fast schon menschlich. (kdr)